

Marxistische Abendschule Hamburg

Forum für Politik und Kultur e.V. - www.masch-hamburg.de

Programm Sommer 2006

KURSE

Lektürekurs: Kritische Gesellschaftstheorie und Praxis (Neu)

Die gesellschaftspolitische Praxis der sogenannten „Linken“ teilt sich einerseits in ein politisches Establishment, das auf der Grundlage des Bestehenden innerhalb des Systems agiert, andererseits einer „Linken“ deren Aktivität sich in der Beschäftigung mit Differenzen innerhalb des eigenen „Lagers“ erschöpft.

Die praktischen Erfahrungen sowie die theoretischen Erkenntnisse der Tradition sind der jungen Generation fremd. Es hat den Anschein, als könne beides unter sich rasant verändernden gesellschaftlichen Bedingungen nicht tradiert und aus der Vermittlung der Tradition ein „Nutzen“ für die Gegenwart gezogen werden. Ist der Traditionsbestand der Linken obsolet?

Deshalb sollen in diesem Kurs die politökonomischen Grundlagen der bestehenden Gesellschaft, soll die Bedeutung der Kulturindustrie für das Bewusstsein der Subjekte, die Bedeutung von Theorie und die Funktion der politischen Praxis für die Kritik und Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse diskutiert werden.

Text-Grundlage für die Diskussion:

- Marx, „Das Kapital“, Band 1
- Adorno / Horkheimer: „Dialektik der Aufklärung“
- Freud: „Das Unbehagen in der Kultur“
- Krahl: „Konstitution und Klassenkampf“
- Heydorn / Koneffke

Was nicht vorhanden ist, wird kopiert. Vorausgesetzt wird die jeweilige Lektüre abgesprochener Textabschnitte.

Kontakt: Michael Löbig (M_LOEBIG@WEB.DE)
Termin: jeden Dienstag, ab 11.04.2006, 18.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 145

Lesekurs Karl Marx: "Das Kapital", Band 1 (Fortsetzung)

Marx selbst sagt vom „Kapital“: "... es ist der letzte Endzweck dieses Werks, das ökonomische Bewegungsgesetz der modernen Gesellschaft zu enthüllen".

Sooft behauptet wird, mit dem „Kapital“ allein könne die moderne Gesellschaft nicht umfassend erklärt werden, so deutlich macht ein Blick in den Wirtschaftsteil einer beliebigen Tageszeitung, dass ein Verständnis dieser Gesellschaft ohne Einblick in ihr ökonomisches Bewegungsgesetz noch viel weniger zu haben ist. Daher wird es in diesem Lektürekurs darum gehen, durch genaues Lesen und Diskutieren des Textes das ökonomische Bewegungsgesetz zu begreifen.

In diesem Semester wird mit dem 4. Kapitel des „Kapital“ begonnen. Grade der Übergang vom 3. zum 4. Kapitel des „Kapital“ bereitet Schwierigkeiten. Die Lektüre einiger Passagen aus dem Urtext „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ soll uns helfen, diesen Übergang im Rahmen der Diskussion der Marxschen Methode und der Eigentümlichkeiten des Gegenstandes seiner Untersuchung nachzuvollziehen. (Der Text wird zur Verfügung gestellt.)

Neueinsteigerinnen sind herzlich willkommen. Interessierte sollten die ersten 3 Kapitel des „Kapital“ gelesen haben.

Kontakt: Michael Sommer
(Michael.Sommer@hotmail.de)
Termin: jeden Mittwoch, ab 12.04.2006, 10.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 145

Lesekurs Karl Marx: "Das Kapital", Band 1 (Fortsetzung)

Karl Marx hat mit dem „Kapital“ (Kritik der politischen Ökonomie), anknüpfend an und in Auseinandersetzung mit bürgerlichen Wirtschaftswissenschaftlern (Adam Smith, David Ricardo) das Kapitalverhältnis als ökonomischen Kern der modernen bürgerlichen Gesellschaftsordnung herausgearbeitet.

Mit Hilfe seiner dialektischen Darstellungsmethode zeigt er die kapitalistische Gesellschaft als einen sich entwickelnden Prozess. Dabei ergibt sich, dass alle für uns erfahrbaren gesellschaftlichen Zusammenhänge wie Klassen und Schichten, Staat, Kultur letztendlich durch das Kapitalverhältnis (die Lohnarbeit) und seine inneren Widersprüche bestimmt werden. In soweit ist die Kenntnis des „Kapital“ von Karl Marx nach wie vor Voraussetzung für vertiefte Einblicke in Entwicklung und Krise unserer (immer noch) existierenden kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Wir wollen ein erstes Lesen und Durchdringen des Textes erreichen durch gemeinsames Erarbeiten, selber lesen zumindest der wichtigsten Abschnitte und Diskussion interessierender Themen. Selber lesen im Umfang von etwa 10 Seiten / Woche sollte man einplanen. Wir setzen die Lektüre fort mit dem Beginn der Darstellung des „eigentlichen“ Kapitalismus, dem 4. Kapitel „Verwandlung von Geld in Kapital“. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Kontakt: Ulf Brandenburg (Tel 040 / 316 334)
Termin: jeden Donnerstag, ab 13.04.2006, 18.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 139/141

Lesekurs Karl Marx: "Das Kapital", Band 3

Dieser seit 4 Jahren bestehende Kurs ist im **3. Band bis zum Abschnitt Grundrente** vorgedrungen.

Kontakt: Ulf Brandenburg (Tel 040 / 316 334)

Stadtteilspaziergang:

Wallring – Hamburgs Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft

Nachdem die erste Veranstaltung des Wallring-Stadtteilspaziergangs am 22.10.2005 sehr gut verlaufen ist, werden wir für das Sommersemester 2 Touren anbieten. Zunächst wird am 8.07.2006 der erste Teil von den Landungsbrücken bis zum alten Botanischen Garten erneut stattfinden und am 5. August 2006 folgt der zweite Teil. Treffpunkt für den ersten Teil ist vor dem Eingang der Restauration „Pupasch“ an den Landungsbrücken, für den zweiten Teil am „Kriegsklotz“, Uhrzeit jeweils 14:00Uhr. Dauer: jeweils ca. 2-3 Stunden danach fakultative Einkehr.

Der dritte Teil findet vorrangig im Bereich der Hafencity statt, des Stadtteils, der seit mehr als 800 Jahren immer wieder Veränderungen unterworfen war und ist. Diese Tour beginnt an den Deichtorhallen und endet an den Landungsbrücken, dort schliesst sich der Ring der Hamburger Befestigungsanlagen. Diese Veranstaltung findet voraussichtlich im Wintersemester 2006/2007 statt.

Kontakt über Olaf Hey, Telefon 0162-848 3919 oder olaf.hey@gmx.de

1. Termin: Samstag, 08.07.2006, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Eingang der Restauration „Pupasch“ an den Landungsbrücken

2. Termin: Samstag, 05.08.2006, 14.00 Uhr
Treffpunkt: "Kriegsklotz" am Dammtor (Nähe Stephansplatz)

Anhang zum Stadtspaziergang:

Auf dem Wallring gab es 22 Bastionen, die die Befestigung der Stadt Hamburg im Mittelalter einfassten. Sie begannen an den Landungsbrücken und endeten dort. Die Namen der Bastionen wurden nach den Vornamen Hamburger Ratsherren benannt, was ein Beispiel für das „hanseatische Selbstbewußtsein der „Hamburger Pfeffersäcke“ darstellt.

Ziel dieser Tour ist es, auf dem Wallring entlang der ehemaligen Bastionen, die ab 1615 unter Johan von Valckenburgh gebaut wurden, die Geschichte Hamburgs an den einzelnen Bastionen in kurzen Abrissen zu reflektieren. An diesen Punkten ist immer wieder zu sehen, welche Verknüpfung durch die Vergangenheit mit der Gegenwart und die mögliche Zukunft stattfindet.

- 1 Bastion „Albertus“, heute ist dort der „Stintfang“
- 2 Bastion „Casparus“, heute ist dort das Bismarck-Denkmal
- 3 Bastion „Henricus“, heute ist dort das „Musuem für Hamburgische Geschichte“
- 4 Bastion „Eberhardus, heute ist dort die Eis- und Rollschuhbahn in „Planten un Blomen“
- 5 Bastion „Joachimus“, heute ist dort das „Kaiser-Wilhelm-Denkmal“
- 6 Bastion „Ulricus“, heute ist dort das Untersuchungsgefängnis
- 7 Bastion „Rudolphus“, heute ist dort der Eingang zu „Planten un Blomen“ und der „Kriegsklotz“ (!)

Zweiter Teil,

- 8 Bastion „Petrus“, heute ist dort das Cinemaxx
- 9 Bastion „Diedericus“, heute beginnt dort die Lombardsbrücke
- 10 Bastion „David“, heute ist dort die Kennedybrücke
- 11 Bastion „Ferdinandus“
- 12 Bastion „Vincent“, heute ist dort die Kunsthalle
- 13 Bastion „Hieronymus“, dort ist seit dem Ende des 19. Jh. der Hauptbahnhof
- 14 Bastion „Sebastian“, am Steintordamm lag bis 1963 die älteste Badeanstalt des europäischen Festlandes, im Cholera-Jahr 1892 gab es dort abgekochtes Wasser(!) „Kokt Woter vom Senator“

Dritter Teil

- 15 Bastion „Bartholdus“, heute Deichtorplatz
- 16 Bastion „Ericus“, in der Nähe ist heute das Zollamt
- 17 Bastion „Nicolaus“, deckte einst das Brooktor, heute schützt dort die Wasserschutzpolizei
- 18 Bastion „Gerhardus“, heute basteln dort Computerfreaks für SAP
- 19 Bastion „Ditmarus“ &
- 20 Bastion „Hermannus“ passen auf den Kaispeicher A auf
- 21 Bastion „Georgius“ unterwandert das Hamburg Trade Center auf der Kehrwiederspitz und
- 22 Bastion „Johannis“ schliesst den Wallring an den Landungsbrücken.

Vorträge:

Falko Schmieder: Zur Kritik des anthropologischer Materialismus Für eine neue Lektüre der Marx-Engelsschen Feuerbachkritik

Die aktuelle Neuaneignung des Marxschen Werkes steht ganz im Zeichen einer Kritik am traditionellen Marxismus, der zunehmend deutlicher als eine Denkform erscheint, die den anthropologischen Prämissen traditioneller Theorien verhaftet geblieben ist. Besonders schlagend tritt das an der traditionell-marxistischen Rezeption der Marx-Engelsschen Feuerbachkritik und an der Einschätzung der Marxschen Theorie als einer „Philosophie der Praxis“ hervor.

In dem Vortrag soll es um eine Neubestimmung des Verhältnisses von anthropologischem und Historischem Materialismus und weiterführend von traditioneller und Kritischer Theorie gehen. Den Ausgangspunkt bilden die Marxschen „Thesen über Feuerbach“, die vom traditionellen Marxismus im Anschluss an Engels als „das erste Dokument“ angesehen worden sind, „worin der geniale Keim der neuen Weltanschauung niedergelegt ist“. In Absetzung vom marxistisch tradierten Feuerbachbild wird dargetan, dass die Marx-Engelssche Auseinandersetzung mit Feuerbach durch fundamentale Widersprüche gekennzeichnet und im Ganzen der Modernität und den regressiven Implikationen von Feuerbachs anschauendem Materialismus nicht gerecht geworden ist. Erst der nachmarxschen Kritischen Theorie geraten mit den neuen technischen Medien und dem modernen Antisemitismus diejenigen Praxisformen in den Blick, die für Feuerbach ebenso wie für die Geschichte der Arbeiterbewegung von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind und die – was auf die enorme Ungleichzeitigkeit im Verhältnis Feuerbach – Marx verweist – noch der Theorie des reifen Marx im Rücken liegt.

Referent: Falko Schmieder

Termin: Freitag, 21.04.2006, 18.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 138

Martin Kersting: Mystik und Revolution Der „linke Flügel“ der Reformation

Die Reformation Lutherischer Prägung bildete das Vorspiel zur radikalen Reformation, die ihren bewegendsten Ausdruck in dem großen deutschen Bauernkrieg fand. Obwohl die Revolution des "gemeynen Mannes" 1525 vor den Toren des thüringischen Mühlhausen in einem furchtbaren Blutbad endete, lebte die Idee einer friedlichen, gerechten und repressionsfreien Welt auch über den Tod Thomas Müntzers und Heinrich Pfeiffers hinaus. Mit der Niederlage der revolutionären Bauern beginnt eine neue Phase der Auseinandersetzung, die allerdings von anderen Kräften - von Luther durchweg als Schwärmer diffamiert - unter veränderten ideologischen Voraussetzungen getragen wurde.

Die Veranstaltung hat das Ziel, über einige exemplarische Vertreter des "linken Flügels der Reformation" das Gedankengebäude der Opposition im "Heiligen römischen Reich Deutscher Nation" vorzustellen: Hans Denck und die pazifistischen Täufer, Sebastian Franck und die Spiritualisten, Jan van Leyden und die Kommune der Wiedertäufer zu Münster.

Der Zugang wird durch die Kenntnis der Mystik Joachims von Fiore, Meister Eckharts und Johannes Taulers erleichtert. Das sozialrevolutionäre Potenzial der oft als ketzerisch gebrandmarkten Theologie des späten Mittelalters wird auch von den radikalen Reformatoren in ihren emanzipatorischen Forderungen aufgenommen und weiter entwickelt. Im Rahmen einer Abendveranstaltung können allerdings nur Grundzüge aufgezeichnet werden.

Der Referent wird ab etwa Mitte Mai eine Textauswahl (Word-Datei) zur Verfügung stellen können. Anfragen an: dr.martin-kersting@gmx.de.

Referent: Dr. Martin Kersting (Hamburg)
(dr.martin-kersting@gmx.de)

Termin: Freitag, 12.05.2006, 18.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 138

Ingo Elbe: Zwischen Marx, Marxismus und Marxismen

Lesarten der Marxschen Theorie

Traditioneller Marxismus als theoretische Regression:

Lange Zeit hindurch konnten die komplementären Diskurse des partei-, später staatsoffiziellen Marxismus sowie des „westlichen“ Antikommunismus die nahezu uneingeschränkte Definitionsmacht über das beanspruchen, was gemeinhin als „marxscher“ oder „wissenschaftlicher Sozialismus“ galt. Beide, parteioffizielle Vertreter wie bürgerliche Kritiker kleisterten – vor allem vermittelt über Interpretationen Friedrich Engels‘ – grade aus den der klassischen politischen Ökonomie und bürgerlichen Geschichtsphilosophie verhafteten Restbestände in Marx‘ Schriften, ein System „eherner Notwendigkeiten“ des geschichtlichen Fortschritts sowie einer „historischen Mission“ des Proletariats zusammen, unterfüttert von einer zur alternativen Volkswirtschaftslehre pervertierten Deutung der Kritik der politischen Ökonomie.

Lernprozesse in Form dissidenter Marxismen:

Aufgabe einer kritischen Lektüre muss es sein, diesen Rezeptionsschutt abzutragen, um grade die Elemente einer wissenschaftlichen Revolution im Marxschen Werk zu rekonstruieren und die systematischen Intentionen der marxischen Bemühungen freizulegen. Genau dies beanspruchen auch zwei dissidente theoretische Formationen, der sogenannte „westliche“ Marxismus seit den 20er und die neue Marx-Lektüre seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Während der westliche Marxismus noch weitgehend auf abstrakt-philosophischer Ebene verbleibt und einige Bestände der Tradition mitschleppt, steht für die neue Marx-Lektüre die Erklärung der Formen kapitalistischer Vergesellschaftung (Ware, Geld, Kapital, Recht, Staat usw.) im Vordergrund.

Allerdings zeigt grade die neue Marx-Lektüre, dass das Unternehmen einer Rekonstruktion der Marxschen Theorie keineswegs ein unzweideutiges, in sich geschlossenes und kohärent argumentierendes Werk zu Tage fördert. Ihr zu Folge gilt es, sich der Ambivalenzen und Widersprüche zwischen „klassischer Tradition und wissenschaftlicher Revolution“ (M. Heinrich) im Marxschen Werk selbst zu stellen.

Der Vortrag soll einen groben Überblick über die theoretischen Kernvorstellungen der drei Marxismen (traditioneller und westlicher Marxismus sowie neue Marx-Lektüre) vermitteln und damit auch einen Beitrag zu einer differenzierten Herangehensweise an die Texte von Marx selbst leisten.

Referent: Ingo Elbe

Termin: Freitag, 19.05.2006, 18.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 138

Vortrag und Workshop:

Dieter Wolf: Interpretation des Kapitels 5 des „Kapitals“ von Karl Marx zum „Arbeitsprozess und Verwertungsprozess“

Im Nachvollzug des Übergangs vom Geld ins Kapital wird der logisch systematische Stellenwert des bedeutenden 5. Kapitels („Arbeitsprozess und Verwertungsprozess“) in Marx‘ „Kapital“ bestimmt und eine ausführliche, inhaltlich verbindliche Interpretation gegeben. Dabei geht es auch um einen Ausblick auf andere Interpretationen dieses Kapitels, die zu einem verkürzten Verständnis der gesellschaftlichen Arbeit und damit zu einem verkürzten Verständnis des Zusammenhangs von Natur- und Menschheitsgeschichte führen.

Der Vortrag von Dieter Wolf am Freitag wird am Samstag mit einem Workshop fortgesetzt.

Referent: Dr. Dieter Wolf (Berlin)

Termin: Freitag, 26.05.2006, 18.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1,
Pferdestall, 1. Stock, Raum 138

Workshop

Termin: Samstag, 27.05.2006, 10-14 Uhr

Ort: Magda-Thürey-Zentrum, Lindenallee 72

"Jour fixe" der MASCH:

Unser regelmässiges Treffen zum Kennenlernen der MASCH. Hier diskutieren und klönen wir und besprechen die Inhalte unseres nächsten MASCH-Programms.

Wer Lust hat, mitzuklönen oder mitzumachen, kommt einfach vorbei.

Kontakt: Ulf Brandenburg (Tel 040 / 316 334)
Termin: jeden 2. Dienstag im Monat, 18-20 Uhr
(11.04.06, 09.05.06, Juni 06 WM Pause,
11.07.06, 08.08.06, 12.09.06, 10.10.06)
Ort: "Konsum", Stresemannstrasse 13,
22769 Hamburg

Die *Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.* -, kurz MASCH, organisiert regelmäßig Veranstaltungen, die allen daran Interessierten ein Forum für Aneignung und Diskussion unterschiedlicher gesellschaftskritischer Positionen geben sollen.

Ohne dass die MASCH an eine bestimmte politische Organisation oder an eine theoretische Schule gebunden wäre, ist die Verbreitung und Weiterentwicklung der marxistischen Theorie als grundlegendes Instrument zur Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit mit der Perspektive von deren Veränderung ihr Ziel. So werden regelmäßig Lektürekurse vor allem zu den wichtigsten Texten der kritischen Gesellschaftstheorie angeboten, sowie Diskussionsveranstaltungen mit Referenten zu politischen oder theoretischen Spezialthemen. Damit richtet sich das Programm der MASCH auch an Studierende, die sich ihre kritische Vernunft nicht ausreden lassen und ihr geistiges Interesse durch eine Universität nicht repräsentiert sehen, die mehr und mehr zu einer Ausbildungsstätte für die jeweiligen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes degeneriert.

Die Teilnahme an Kursen und Veranstaltungen ist kostenlos; die MASCH finanziert sich über Mitgliederbeiträge und Spenden.

Alle Veranstaltungen an der Universität Hamburg sind Veranstaltungen der MASCH-Hochschulgruppe.

Die Veranstaltungen im Pferdestall (Universität Hamburg, Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften, Allendeplatz 1, 20146 Hamburg) sind für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

ÖPNV: U1 Hallerstraße / S21, S31, Bus 109 Dammtor / Bus 4 + 5 Grindelhof

Das Magda-Thürey-Zentrum, Lindenallee 72, ist für RollstuhlfahrerInnen mit Hilfe zugänglich.

ÖPNV: U2 Christuskirche, U-/S-Bahn Sternschanze

Impressum

Herausgeber: Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.,
Postfach 60 70 01, 22243 Hamburg
email: info@masch-hamburg.de
Internet: www.masch-hamburg.de

Konto: Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1013/130289.

Anzeigen + Vertrieb: Eye Catcher; info@eyecatcher.biz

Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15.09.2006 für die Ausgabe Winter 2006/7.

Druck: Ahadmedia, Tel. 386 999 76; Auflage: 7.500

Vorname + Name
Straße + Hausnummer
PLZ + Ort
Ort, Datum + Unterschrift

<input type="checkbox"/> Ich möchte das MASCH-Programm zugeschickt bekommen. <input type="checkbox"/> Ich möchte das MASCH-Programm zugemailt bekommen. Meine Mailadresse ist:

Einzugsermächtigung

Betrag + Zahlungsweise
EUR _____ <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> einmalig
Geldinstitut
BLZ + Kontonummer
Ort, Datum, Unterschrift